

In Tirol wird **seit Jahrzehnten ausschließlich auf Wasserkraft gesetzt** – über 95% des in Tirol produzierten Stroms stammen aus Wasserkraft. Außerdem wird **mehr Strom produziert als verbraucht wird – Tirol ist nicht nur stromautonom, sondern exportiert Strom ins Ausland.** Das kann einerseits als Erfolgsgeschichte der Wasserkraft gesehen werden – andererseits gibt es kaum mehr einen Bach oder Fluss, der noch frei und unverbaut fließt. **Die Ötztaler Ache ist einer der letzten Gletscherflüsse Österreichs, der noch nicht massiv ausgeleitet wird.**

Gesunde Flüsse sind von zentraler Bedeutung: Sie liefern Trinkwasser, reinigen Abwasser, bewässern Weiden und Felder, kühlen ihre Umgebung an heißen Tagen. **Sie beherbergen wichtige Ökosysteme und bieten Raum für Freizeit und Erholung.** Naturnahe Flusslandschaften dämpfen Hochwasserereignisse ab und speichern Wasser in Dürreperioden – **wir brauchen sie um uns an den Klimawandel anzupassen, wenn Extremwetterereignisse zunehmen und Niederschläge unregelmäßiger werden.** Gleichzeitig

schwinden unsere Gletscher bereits jetzt dramatisch. Wenn aber Flüsse in Zukunft weniger Wasser führen, **verlieren Wasserkraftwerke an Leistung und Verlässlichkeit.** In diesen Zeiten ausschließlich auf Wasserkraft zu setzen und massiv in den Wasserhaushalt und in Flussökosysteme einzugreifen ist nicht zukunftsfähig.

Die Wasserkraft in Tirol steht kurz vor dem Totalausbau. Das Ende der Fahnenstange ist erreicht. **Wir brauchen neue Strategien, um der Energiekrise und der Klimakrise zu begegnen:** Energiesparpotentiale ausschöpfen, bestehende Kraftwerke sanieren und die Photovoltaik ausbauen. **Stattdessen plant die TIWAG mit dem Ausbau des Kraftwerks Kaunertal ein Megaprojekt, das veraltet, nicht nachhaltig und angesichts der Klimakrise längst nicht mehr zeitgemäß ist** – sondern das gesamte Ötztal entwässert, einen horrenden Biodiversitätsverlust und Bodenverbrauch in Kauf nimmt und das Platzertal flutet.

Wir haben die Auswirkungen des Projekts auf der Innenseite zusammengefasst.



Der Totalausbau der Wasserkraft in Tirol ist nicht nachhaltig, nicht zukunftsfähig und keine sinnvolle Lösungsstrategie – weder für die Energie- noch für die Klimakrise. **WET** fordert eine echte Energiewende und setzt sich deshalb gegen den Ausbau des Kraftwerks Kaunertal ein.

**Unterzeichne jetzt die Petition gegen den Ausbau Kraftwerk Kaunertal: [wet-tirol.at](http://wet-tirol.at)**



Mehr Infos: [wet-tirol.at](http://wet-tirol.at) oder WET Tirol auf



# DER LETZTE TROPFEN



**EINE INITIATIVE GEGEN DEN AUSBAU KRAFTWERK KAUNERTAL**



① Die Ötztaler Flüsse werden von Gletschern gespeist, aber diese schwinden zunehmend. Das Ötztal ist äußerst niederschlagsarm, massive Wasserausleitungen haben gravierende Folgen.

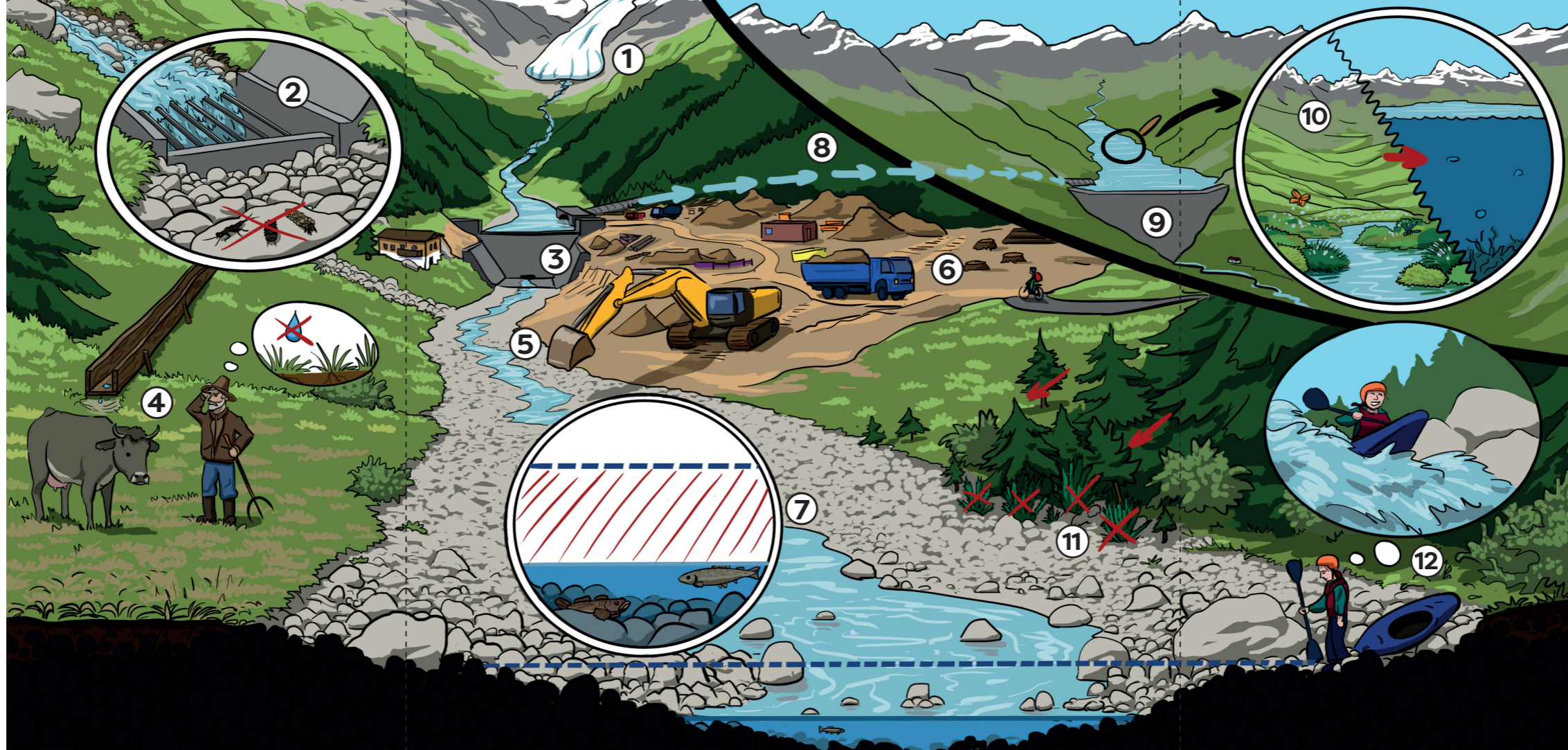
② Königstalbach und Verwallbach, Zuflüsse der Gurgler Ache, werden fast vollständig ausgeleitet.

③ Zwei mehr als 20m hohe Stau-mauern in Venter und Gurgler Ache.

④ Das ausgeleitete Wasser fehlt im Tal – als Trinkwasser sowie zur Bewässerung für die Landwirtschaft.

⑤ Die Flüsse führen nicht mehr ausreichend Wasser, um Sand und Geröll abzutransportieren, und müssen für den Hochwasserschutz regelmäßig ausgebaggert werden.

⑥ Jahrelange Baustellen, um Wehre, Staudämme, Tunnel und Straßen zu bauen.



⑦ Bis zu 80% weniger Wasser in Venter, Gurgler und Ötztaler Ache

⑧ Das Wasser wird aus dem Ötztal ins Kautental und dann in den Inn geleitet – dafür werden insg. 47 km Tunnel gebohrt.

⑨ Im Platzertal entsteht ein Stausee hinter einem 120 Meter hohen Staudamm.

⑩ Das Platzertal wird geflutet und damit gehen mehr als 6ha Moorfläche verloren – ein wertvoller CO<sub>2</sub>-Speicher und Lebensraum alpiner Arten.

⑪ Sensible und hochspezialisierte Arten, die an die Gletscherdynamik des Flusses angepasst sind, verlieren ihren Lebensraum.

⑫ Das Ötztal verliert seinen Status als internationales Epizentrum für Extrekkajak und Rafting.

**UNTERZEICHNE JETZT  
UNSERE PETITION!**